

## Medici,

Wenn wir durch die Toscana fahren, gehört die Information über eine der berühmtesten Bankiersfamilien der Geschichte, die ab dem 15. Jahrhundert bis zu ihrem Erlöschen 1737 faktisch Florenz bzw. die Toskana beherrschte zur Pflichtübung. Die Medici sind seit dem frühen 13. Jahrhundert als Händler und Bankiers in Florenz bezeugt und seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts auch in öffentlichen Ämtern der Stadt. Weit reichende Handelsverbindungen und Geldgeschäfte in ganz Europa machten die Medici zu einer der reichsten Familien im Italien des 15. Jahrhunderts.



Die Heiligen Drei Könige bei der Anbetung, von Sandro Botticelli, mit den Mitgliedern der Medici-Familie als Könige: Cosimo kniend, Piero und Giovanni als Rückenfiguren im Mittelpunkt, und Angehörigen des Medici-Hofes, ca. 1475

Unter seinem ersten namhaften Vertreter, Giovanni di Bicci (1360-1429), stieg das Haus Medici zum Bankhaus der Kurie auf und wurde in Florenz zu einer nicht zu übergehenden Macht, die geschickt zwischen altem Adel und dem Volk lavierte. Giovanni's Sohn Cosimo de' Medici, genannt Cosimo der Alte (1389-1464), übernahm 1434, ohne ein offizielles Amt innezuhaben, praktisch die Herrschaft in Florenz und wurde zum wohl **reichsten Mann Italiens**. Unter seinem Enkel Lorenzo dem Prächtigen (1449-1492) stieg Florenz zur politisch und kulturell

führenden Macht in Italien auf. Lorenzos zweiter Sohn Giovanni wurde 1513 als Leo X. zum Papst gewählt; 1523 kam mit Klemens VII., einem Vetter Giovanni's, ein weiterer Medici auf den Stuhl Petri. Lorenzos ältester Sohn Piero der Unglückliche (1472-1503) wurde 1494 von Savonarola aus der Stadt vertrieben; die Medici konnten sich erst 1512 unter Pieros Sohn Lorenzo (1492-1519), der 1516 von seinem Onkel Leo X. zum Herzog von Urbino ernannt wurde, wieder in Florenz etablieren. 1527 wurden die Medici erneut aus Florenz vertrieben, konnten aber 1530 mit Hilfe Kaiser Karls V. wieder zurückkehren. Lorenzos Sohn Alessandro (1511-1537) wurde 1532 von Karl V. zum Herzog von Forenz erhoben, und 1533 heiratete Alessandros Schwester Katharina König Heinrich II. von Frankreich. 1537 wurde Alessandro von Lorenzino aus der jüngeren Linie der Medici ermordet; damit erlosch die ältere Linie. Alessandros Nachfolge in Florenz übernahm Cosimo I. (1519-1574) aus der jüngeren Linie; er wurde 1569 von Papst Pius IV. zum Großherzog der Toskana erhoben, und Kaiser Maximilian II. bestätigte Cosimos Sohn und Nachfolger Francesco (1541-1587) den Titel eines Großherzogs. Francesco war mit Maximilians Schwester Johanna verheiratet, und ihre Tochter Maria heiratete 1600 König Heinrich IV. von Frankreich. Francescos Nachfolge übernahm sein Bruder Ferdinand (1549-1609). Die jüngere

Linie erlosch 737 mit Francescos Ururenkel Gian Gastone. Die Toskana fiel an Herzog Franz Stephan von Lothringen, den Gatten Maria Theresias. Den Kunstbesitz der Medici schenkte Gian Gastones Schwester der Stadt Florenz.



Cosimo de' Medici

### ***Medici, Cosimo de', genannt der Alte***

(1389-1464), florentinischer Bankier und Staatsmann. Cosimo übernahm von seinem Vater Giovanni die Leitung der Geschäfte der Medici und die Führung der Volkspartei in der Republik Florenz. 1433 wurde er von der herrschenden Adelspartei aus der Stadt verbannt; bereits im folgenden Jahr kehrte er zurück und übernahm, ohne offiziell ein Amt zu bekleiden, praktisch die Kontrolle über das florentinische Staatswesen. Er festigte seine Position in der Republik, indem er einige seiner Gegner verbannte und andere durch überhöhte Steuern in den Ruin trieb, und änderte die Verfassung der Republik zu seinen Gunsten. Sein Geschäftssinn machte ihn zum wohl reichsten Mann Italiens und kam nicht nur seiner Familie, sondern auch der Stadt Florenz zugute. Cosimo protegierte Künstler, Architekten und Gelehrte; er ließ den Stadtpalast der Medici in Florenz errichten, unterstützte die Platonische Akademie in Florenz und legte den Grundstein für die Biblioteca Medicea Laurenziana. Er förderte die Landwirtschaft, die Seidenindustrie und den Handel; außenpolitisch suchte er den Frieden in Italien durch ein Kräftegleichgewicht zwischen den italienischen Staaten

und deren Unabhängigkeit von ausländischen Mächten zu sichern.

### ***Katharina von Medici***

(1519-1589), Königin von Frankreich (1547-1559) und Mutter der letzten drei Könige aus dem Hause Valois. Sie hatte entscheidenden Einfluss auf die Politik während der Hugenottenkriege und gab den Anstoß zum Massaker der Bartholomäusnacht.

Franz II. folgte im Juli 1559 seinem Vater Heinrich II. auf dem französischen Thron nach. Während seiner kurzen Herrschaft – er starb im Dezember 1560 – stand er weitgehend unter dem Einfluss seiner Mutter Katharina de Medici, die auch die Regierung von Franz' jüngerem Bruder und Nachfolger Karl IX. (rechts) wesentlich mitbestimmte.

Katharina von Medici (1519-1589) spielte insbesondere als Regentin für ihren zweiten Sohn, König Karl IX., eine einflussreiche Rolle in der französischen Politik. In der sich zuspitzenden Auseinandersetzung zwischen Katholiken und Hugenotten lavierte sie, je nach der politischen Situation, zwischen beiden Seiten und verursachte durch das Massaker an den Hugenotten in der Bartholomäusnacht (1572) eine erneute Eskalation der Hugenottenkriege.

Katharina wurde am 13. April 1519 in Florenz als Tochter des florentinischen Stadtherrn Lorenzo de' Medici geboren. 1533 heiratete sie den Herzog von Orléans, der 1547 als Heinrich II. König von Frankreich wurde. Während der Regierungszeit ihres Mannes und ihres Sohnes Franz II. hatte sie relativ wenig Einfluss, aber nach dem Tod von Franz 1560 übernahm sie die Herrschaft. Sie führte die Regentschaft für ihren zweiten Sohn Karl IX. bis zu dessen Volljährigkeit 1563 und bestimmte auch danach noch seine Politik.

Katharina war fest entschlossen, die königliche Macht um jeden Preis aufrecht zu erhalten, und lavierte deshalb zwischen den protestantischen Hugenotten, geführt von Gaspard de Coligny,

und den Katholiken mit dem Haus von Guise an der Spitze. Während der Hugenottenkriege, die 1562 ausbrachen, unterstützte Katharina in der Regel die Katholiken, stellte sich allerdings aus politischer Berechnung hin und wieder auf die Seite der Hugenotten. Ihre politischen Manipulationen reichten bis in die eigene Familie hinein. 1560 arrangierte sie die Hochzeit ihrer Tochter Elisabeth von Valois mit dem mächtigen katholischen König Philipp II. von Spanien, und 1572 hielt sie es für angebracht, eine weitere Tochter, Margarete von Valois, zu verheiraten, und zwar mit dem protestantischen König Heinrich von Navarra, dem späteren König Heinrich IV. von Frankreich. Ebenfalls 1572 begann sie den Einfluss der Hugenotten auf ihren Sohn Karl mit Misstrauen zu betrachten und plante deshalb einen Anschlag auf die Hugenotten, dem in der Bartholomäusnacht 1572 neben dem Hugenottenführer Coligny schätzungsweise 50 000 Glaubensgenossen zum Opfer fielen. Nach Karls Tod 1574 bestieg Katharinas dritter Sohn Heinrich III. den Thron, und Katharina verlor ihren Einfluss. Sie starb in Blois am 5. Januar 1589.

Katharina hatte eine besondere Vorliebe für die Architektur: Sie ließ einen neuen Flügel an den Louvre anbauen, die Tuileries und das Château de Monceaux errichten. Ihre persönliche Bibliothek mit zahlreichen seltenen Manuskripten war zu ihrer Zeit einzigartig in Frankreich.

### **Bartholomäusnacht,**



auch Pariser Bluthochzeit, französisch La Saint-Barthélemy, Massaker an den Hugenotten in Paris in der Nacht zum Bartholomäustag, dem 24. August, im Jahr 1572.

Um ihre eigene Machtposition auszubauen, hatte die französische Königinmutter Katharina von Medici von Zeit zu Zeit die vom Haus Guise geführten französischen Katholiken gegen die Hugenotten mit dem Haus Condé und Gaspard de Coligny an ihrer Spitze ausgespielt. Der zunehmende Einfluss Colignys auf ihren Sohn, den

jungen und schwachen König Karl IX., widersprach jedoch Katharinas eigenen Ambitionen, besonders Colignys Plan, Frankreich mit den aufständischen Niederlanden gegen Spanien zu verbünden; deshalb ließ sie im Einverständnis mit ihrem dritten Sohn, dem späteren Heinrich III., am 22. August 1572 einen Mordanschlag auf Coligny verüben. Der Anschlag missglückte. Zur gleichen Zeit hatten sich anlässlich der Heirat des hugenottischen Königs Heinrich von Navarra, des späteren Heinrichs IV. von Frankreich, mit Katharinas Tochter Margarete Tausende Hugenotten mit ihren Führern in Paris versammelt; die Heirat war zur Aussöhnung der beiden Religionsparteien in Frankreich arrangiert worden. Die in Paris versammelten Hugenotten forderten nun eine Untersuchung des Anschlags auf Coligny und schienen auch vor einem Gegenschlag nicht zurückzuschrecken. Um eine Aufdeckung des Komplotts zu verhindern, ordnete Katharina, nachdem sie die Zustimmung ihres Sohnes Karl IX. erzwungen hatte, die Ermordung der Hugenotten an. In Paris wurden nahezu alle anwesenden Hugenotten einschließlich Coligny ermordet, insgesamt etwa 3 000; in der Provinz fielen nochmals schätzungsweise 10 000 Hugenotten dem Blutbad zum Opfer. Heinrich von Navarra und Henri I. Condé entgingen dem Massaker, wurden gefangen genommen und mussten ihrem Glauben abschwören. Nach der Bartholomäusnacht brach der Bürgerkrieg zwischen Hugenotten und Katholiken in Frankreich erneut aus